

Berlin, 09.06.2015

UNITI-Stellungnahme

zum

Gebäudeindividuellen energetischen Sanierungsfahrplan Baden-Württemberg (SFP-VO)

UNITI begrüßt, dass der gebäudeindividuelle Sanierungsfahrplan den Bürgern zumindest zum Teil ermöglicht, den Erfüllungspflichten gemäß dem novellierten EWärmeG bei Heizungsmodernisierungen nachkommen zu können. Dass einem gebäudeindividuellen energetischen Sanierungsfahrplan eine wichtige Informations-, Motivations- und Beratungsfunktion zukommen kann, können wir nur ausdrücklich unterstreichen. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass technologieoffen und vertrauensbildend kommuniziert wird.

Insofern regen wir an, dass folgende Punkte des Verordnungsentwurfs noch überarbeitet werden:

Muster-Anschreiben (Seite 01)

1. Absatz 4 Satz 1: *„Wenn Sie nur nach den heute gültigen Mindestanforderungen sanieren, ist der energetische Standard Ihres Gebäudes in wenigen Jahren schon wieder veraltet. Es lohnt sich daher, ...“*

Eine solche Anmerkung kann sich unseres Erachtens schnell demotivierend auf den potenziellen Modernisierer auswirken.

UNITI-Vorschlag

Insofern schlagen wir vor, diesen Satz zu streichen und den Absatz zu beginnen mit *„Es lohnt sich, ...“*.

2. Absatz 5: *„Gas und Öl sind außerdem begrenzt vorhandene Energierohstoffe.“*

Dieser Satz ist zwar vom Grundsatz her richtig, das Muster-Anschreiben sollte Hausbesitzern aber nicht den Eindruck vermitteln, dass nach einer Investition in eine moderne und effiziente Brennwertheizung die konventionellen Energieträger nicht mehr verfügbar sein werden. Eine solche Verunsicherung der Verbraucher ist nicht begründbar (siehe Weltenergieat und Bundesanstalt für Geowissenschaften) und würde zudem dazu

führen, dass Heizungsmodernisierungen aufgeschoben werden. Vielmehr sollte das Ziel des Muster-Anschreibens sein, potenzielle Sanierer vom ökonomischen und ökologischen Nutzen der Gebäude- / Anlagensanierung zu überzeugen sowie – technologieoffen – die Durchführung von Effizienzmaßnahmen anregen. Der obige Satz läuft dem zuwider.

UNITI-Vorschlag

Streichung des Satzes.

Muster-Sanierungsfahrplan (Seiten 02 – 04)

3. Auf Seite 02 des Muster-Sanierungsfahrplans steht im Abschnitt „Heizkosten“: *„Wenn sich die Energiepreise in Zukunft so weiterentwickeln wie in den letzten Jahren, dann werden Ihre Brennstoffkosten in 25 Jahren sogar 3.700 Euro pro Jahr betragen“* (fiktiver Ausgangspunkt laut Muster-Sanierungsfahrplan: 1.800 Euro).

Eine Preisentwicklung, wie hier angegeben, wird voraussichtlich wesentliche Grundlage für die Investitionsentscheidung des Verbrauchers sein. Wir halten deshalb diese Aussage für hochkritisch, da die Entwicklung bei den Energiepreisen niemand vorhersehen kann. Möglicherweise sind spätere Haftungsansprüche seitens der Verbraucher gegen die Aussteller der Sanierungsfahrpläne bei abweichenden realen Preisentwicklungen nicht auszuschließen.

UNITI-Vorschlag

Streichung des Absatzes zu den Heizkosten (alternativ als qualitativen Hinweis).

4. Auf den Seiten 03 und 04 wird als erste Sanierungsmaßnahme der Einbau eines modernen *„Gas-Brennwertkessels mit Biogas-Anteil“* empfohlen. Die Empfehlung hocheffizienter Brennwert-Heizungstechnik ist zu begrüßen, weil diese den Energieverbrauch im Vergleich zu Heizungsaltanlagen maßgeblich senken kann. Um alle Verbraucher, einschließlich die Ölheizungsbetreiber, zu motivieren, sollte an dieser Stelle nicht nur die Gas- sondern auch die Ölbrennwerttechnik gleichrangig berücksichtigt werden. Dies ist auch insofern angebracht, da Bioöl eine Erfüllungsoption des Baden-Württembergischen EWärmeG darstellt.

UNITI-Vorschlag

Änderung des Wortlauts in *„Brennwertkessel mit Bioanteil“* zur Gewährleistung der Energieträgerneutralität und Motivation aller betreffenden Verbraucher.

Für Rückfragen steht Ihnen UNITI als politische Vertretung des mittelständischen Mineralöl- und Brennstoffhandels gern zur Verfügung.

Ihr Ansprechpartner

UNITI e.V.
Dirk Arne Kuhr (Geschäftsführer Bereich Wärmemarkt)
Jägerstraße 6
10117 Berlin
Tel.: 030/755 414-349
E-Mail: info@uniti.de

Über UNITI:

Der UNITI Bundesverband mittelständischer Mineralölunternehmen e. V. vertritt die Interessen von ca. 1.500 Mineralölunternehmen und repräsentiert somit 90 Prozent des organisierten Mineralölmittelstandes. Der Verband bündelt Kompetenzen in den Bereichen Wärmemarkt, Kraftstoffe und Schmierstoffe. Im Wärmemarkt tragen die von UNITI vertretenen Unternehmen und Regionalverbände eine zentrale Verantwortung für die zuverlässige Versorgung von ca. 20 Mio. Kunden mit Energieträgern zur häuslichen Wärmezeugung. Die UNITI-Mitglieder liefern ca. 80% aller festen und flüssigen Brennstoffe in den deutschen Wärmemarkt. Neben dem Heizöl EL für die ca. 6 Mio. Ölheizungssysteme in Deutschland gehören weitere Energieträger wie Holzpellets, Flüssiggas, Briketts, Scheitholz, mitunter auch Erdgas und Strom, zum Produktportfolio der UNITI-Mitglieder. Im Kraftstoffmarkt betreiben die Verbandsmitglieder rund 5.700 Straßentankstellen (ca. 39 Prozent des deutschen Straßentankstellenmarktes) und über 120 Bundesautobahntankstellen. Mit rund 3.400 freien Tankstellen repräsentieren die UNITI-Mitglieder über 66 Prozent der freien Tankstellen in Deutschland.